



Schnelles Spiel, schnelles Aus: Nicolas Paulus vom Racket-Center verlor beim MLP-Cup in der Qualifikation. Fotos: vaf

# „48 Stunden Tennis am Tag“

*Im Nußlocher Racket-Center schlugen gestern die Qualifikanten beim MLP-Cup auf*

Von Daniel Hund

**Nußloch.** Es war ein interessanter Kontrast. Draußen im Bistrobereich des Racket-Centers flimmerten die Topstars der Tennisszene über den Flachbildschirm: Novak Djokovic und Rafael Nadal knallten sich die Filzbälle um die Ohren, kämpften im direkten Duell um die Tenniskrone bei den Australian Open. Und drinnen, nur ein paar Meter weiter, hinter einer dicken Glastür, traten die gegeneinander an, die irgendwann auch mal in der Rod Laver Arena servieren wollen: Meist junge, aufstrebende Cracks, die gestern den Qualifikations-Modus beim MLP-Cup eröffneten.

Talente aus halb Europa waren angereist, um sich eines der begehrten Hauptfeld-Tickets zu sichern. Doch es waren auch Spieler mit regionalem Bezug am Start. Und die hatten einen schweren Stand. Um die Mittagszeit stand Julian Gast, der im Sommer für den Heidelberger TC in der Badenliga die Schläger auspacken wird, auf dem Center Court. Gast traf auf Ralf Steinbach (TC Sandanger). Beide legten gut los, schossen von der Grundlinie, suchten mitunter aber auch den schnellen, den direkten Weg zum Netz.

Eine echte Siegchance hatte der Neuenheimer diesmal aber nicht. Steinbach gewann letztlich verdient mit 6:2, 6:0. Die Enttäuschung hielt sich bei Gast in Grenzen. Er ist Realist: „Das sind eben die Gegner, die 48 Stunden am Tag Tennis spielen. Ich konzentriere mich derzeit hingegen auf mein Studium. In dieser



Robin Becker aus Walldorf zog gestern gegen einen Briten den Kürzeren.

Woche stehen Prüfungen an“, resümierte der Lokalmatador. Im Sommer will er hingegen wieder auf einem höheren Level angreifen, dem HTC wertvolle Ligapunkte sichern. „Um in Form zu kommen, werde ich an einigen Turnieren, die in unserer Region stattfinden, teilnehmen“, verriet Gast.

Nicht sonderlich glücklich blickte gestern auch Marvin Tawasi drein. Der zweite HTC-Mann im Qualifikationsrennen scheiterte zum Auftakt mit 3:6, 0:6 an Pascal Meis (TC Singen). „Er hat gut gespielt“, lobte Tawasi, „ganz fair war er aber nicht.“ Zur Erklärung: Tawasi lag im ersten Satz mit 3:5 zurück, hatte Breakball und ballerte eine Vorhand auf

die andere Seite. „Die war definitiv drin, mein Gegner gab sie aber aus“, grummelte Tawasi: „Leider habe ich mich dadurch dann völlig rausbringen lassen.“

Für Nicolas Paulus vom Racket-Center war der MLP-Cup ebenfalls schnell beendet: Constantin Christ aus Hessen spielte besser, gewann mit 6:4, 6:2. „Der Gegner wirkte einfach stabiler“, analysierte Rolf Staguhn von der Turnierleitung, „zudem hat Nicolas in der entscheidenden Phase zu viele vermeidbare Fehler fabriziert.“

Mit dem gleichen Resultat musste sich auch Robin Becker (TC Walldorf-Astoria) geschlagen geben. Der Brite Miles Bugby kegelte ihn aus der Qualifikation. Enttäuscht hat der junge Badener aber nicht. Im Gegenteil. Staguhn: „Es hat Spaß gemacht, Robin zuzuschauen. Er spielte stark auf.“

Im Hauptfeld, das am Dienstag startet, wird übrigens ein Mann die Rackets schwingen, der einen bekannten Namen trägt: Gemeint ist Miloslav Mecir (ATP 382), der gleichnamige Sohn des ehemaligen Weltstars aus Tschechien. „Er wird sicher den einen oder anderen Tennisfan anlocken“, freut sich Turnierrichter Matthias Zimmermann, „und wer weiß, vielleicht schaut sogar sein Papa mal bei uns vorbei.“ Gut möglich: Der Altmeister, der einst vor allem mit seinem unglaublichen Ballgefühl begeisterte, ist der Trainer des Sohnmanns.

Weiter geht es im Nußlocher Racket-Center heute ab 10 Uhr. Morgen nehmen dann die „Stars“ des Hauptfelds ihre Arbeit auf.